

– Eine „massive marktwirtschaftliche Expansion“ (S. 140) kann Heiko STEUER, Münzprägung, Silberströme und Bergbau um das Jahr 1000 in Europa – wirtschaftlicher Aufbruch und technische Innovation (S. 117–149), nachweisen – allerdings schon für die Jahrzehnte vor der Jahrtausendwende. – Joachim HENNING, Neue Burgen im Osten. Handlungsorte und Ereignisgeschichte der Polenzüge Heinrichs II. im archäologischen und dendrochronologischen Befund (S. 151–181), will gewissermaßen den Unterbau der politisch-militärischen Konflikte „im Bestreben nach Neuverteilung des Zugriffs auf die sich entfaltende Wirtschafts- und Handelsszene im Osten“ (S. 181) offenlegen. – Bernd MOHNHAUPT, Auf Augenhöhe – Ottonische Bilder und ihre Betrachter (S. 183–203), plädiert für eine rezeptionsorientierte Forschung, die weniger bei den äußeren Daten der Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte als bei den rezeptionsbezogenen Strategien von Struktur und Gestaltung der Bilder ansetzen solle. – Wolfgang HAUBRICHS, Helden und Historie. Vom Umgang mit der mündlichen Vorzeitdichtung an der Wende zum 2. Jahrtausend (S. 205–226), gibt erneut einen detailreichen Überblick über Stoffe und Vermittlungswege der volkssprachigen Heldensagen des Früh-MA, wobei der Bezug zum Kolloquiumsthema durch die vieldiskutierte Rezeption und Bearbeitung einzelner Stoffe in den Quedlinburger Annalen gegeben war (dazu jetzt die Neuedition von M. Giese, MGH SS rer. Germ. 72, 2004). – Rolf BERGMANN, Die Emanzipation der Volkssprache im Lichte der Überlieferungsgeschichte. Zur traditionellen Rede vom Neubeginn deutscher Schriftlichkeit im 11. Jahrhundert (S. 227–257), sieht die verbreitete Annahme einer Lücke zwischen der karolingischen und der in der zweiten Hälfte des 11. Jh. einsetzenden Produktion volkssprachiger Texte durch die Text- und vor allem die Glossenüberlieferung des 10. und frühen 11. Jh. widerlegt. – Volkhard HUTH, Innerweltlicher Fortschritt – kulturelle Grenzüberschreitung? Wissenstransfer und Wissensformen im Umfeld Kaiser Heinrichs II. (S. 259–282), versteht etwa den berühmten „Sternenmantel“ des Kaisers als Ergebnis einer „Wissens- und Rationalitätskultur“ (S. 281), die häufig nicht zuletzt durch den vorschnellen Hinweis auf eschatologische Motive verdeckt werde. – Ekkehart ROTTER, Mohammed in Bamberg. Die Wahrnehmung der muslimischen Welt im deutschen Reich des 11. Jahrhunderts (S. 283–344), gibt einen minutiösen, z. T. ausführlich paraphrasierenden Überblick über die Quellenbelege für das im ganzen geringe und auch im 11. Jh. noch nicht durch besondere Ressentiments bestimmte Interesse an Geschichte und Religion der muslimischen Völker. Nicht nur dieser Beitrag bietet mehr (und anderes), als es das Kolloquiumsthema hätte erwarten lassen. Erschlossen wird der nützliche Band durch ein Namenregister.

Ludger Körntgen

Volker HERZNER / Jürgen KRÜGER (Hg.), Oben und unten – Hierarchisierung in Idee und Wirklichkeit der Stauferzeit. Akten der 3. Landauer Staufertagung, 29. Juni–1. Juli 2001 (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 98) Speyer 2005, Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 200 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-932155-20-3, EUR 28. – Der Tagungsband versammelt Beiträge recht unterschiedlicher Qualität, in denen sich die interdisziplinär gedachte Pro-